

Prof. Dr. Alfred Toth

Thematische Selbigkeit, Gleichheit und Verschiedenheit

1. Identität gibt es, wie in Toth (2015) gezeigt, weder innerhalb der Logik, noch innerhalb der Semiotik und in Sonderheit nicht innerhalb der Ontik. Was die logische Unmöglichkeit von Identität betrifft, sei auf das Leibniz-Prinzip verwiesen, nach dem zwei Objekte sich in keiner ihrer Eigenschaften unterscheiden dürften. Eine solche Bijektion gibt es – entgegen einer Vermutung Mennes (vgl. Menne 1992, S. 68 f.) – nicht einmal in der Genetik, denn obwohl Zwillinge die gleiche DNS haben, sind sie zwei verschiedene Subjekte. Im folgenden sei daher innerhalb der Ontik eine qualitative triadische Relation von Selbigkeit, Gleichheit und Verschiedenheit vorgeschlagen.

2.1. Thematische Selbigkeit



Rue François Miron, Paris

2.2. Thematische Gleichheit



Rue Jussieu, Paris

2.3. Thematische Verschiedenheit



Rue Saint-Antoine, Paris

Literatur

Menne, Albert, Einführung in die Methodologie. 3. Aufl. Darmstadt 1992

Toth, Alfred, Die Zirkularität des aristotelischen Wahrheitsbegriffes. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

11.7.2015